

Ein Brief von P. Maxon

Liebe Danna!

Ein Ereignis, ein besonders großes, schönes und erfreuliches Ereignis ist es, daß mich heute veranlaßt, nach einem undenkbarstürzigen Pause bei mir vor Jahren von Dir gesandten Grußwortes aus der verborgenen Erde meines Schreckschloßes, noch in einer verpöbelten Stimmung verkommt habe, wieder hervorzuholen, um Dir mitzutellen, daß ich Mutter bin, Mutter eines prächtigen, biden, blauschwarzen Jungen. Am

Tannen im Mai

*Die Tannen, die sonst so ernst und gesetzlich
Dastehen in dunklen Gewand,
Sie schauen heute wie splanzelbesetzt
So frisch und froh in die Lande,
Durchwoben, ein hauchzarter Frühlingstrau,
Mit duftigen Schleiern des Himmels Saums,
Die Wurzeln greifen der Erde aus Herz,
Die Äste jedoch streben himmelwärts,
Als wollten der Erde Verganglichkeit
Sie knüpfen an die Unendlichkeit. —
O, heiterste Tannen im Mai'n,
Wie ihr müßt ihr sein!*

Gerhard Ruardt

Wie ich an jenem Abend nach Soule gekommen bin, weiß ich nicht mehr. Meine Gedanken drehten sich unabhängig um den einen Punkt. Warum ließ sie sich von mir nicht küssen? Ich grüßte und sann — vergesslich. — Ich betrachtete mich im Spiegel, ich besah besonders meinen Mund. Er war nicht schön, aber auch nicht häßlich, nicht abstoßend. — Ich fand keine Erklärung. Ich legte mich im Dunkeln an meinen Schreckschloß und meine Gedanken gingen zuerst zu jenem Abend, an dem Du mich in einer großen Bergweilung antwortest. Ein besonders schwerer Schicksalsschlag hatte mich festlich fast getroffen. Ein bißchen Abendstunde, in der Du Dich meiner annahmst, in der Du mir über meine Not hinweghast, mich das Leben wieder lieben lehrtest, brachte mir Deine Freundschaft; und als Du sie mir damals antugest, bestiegst Du sie mit einem Fuß. Dich Danna, dieser Fuß und Deine Freundschaft haben mich gerettet, ohne sie hätte ich nicht durch die schmerzlichen Jahre gehen können, die mit meiner trüben Urteilszeit hatte ich ganz vergessen, daß ein lieber Abend zu einem Epilogergange abgeben wollte, und als er kam, fand er mich in einem von meiner Liebe zu Dir. Muß ich Dir nun noch weiter berichten? Gern, ich bin Soachim Ruardt's Frau geworden. „Daß Du einen Menschen so lieben konntest, daß Dich ein von ihm verweigerter Fuß so aus dem Gleichgewicht bringen konnte, hat Dich mit so lieb gemacht,“ hat er mir später gesagt.

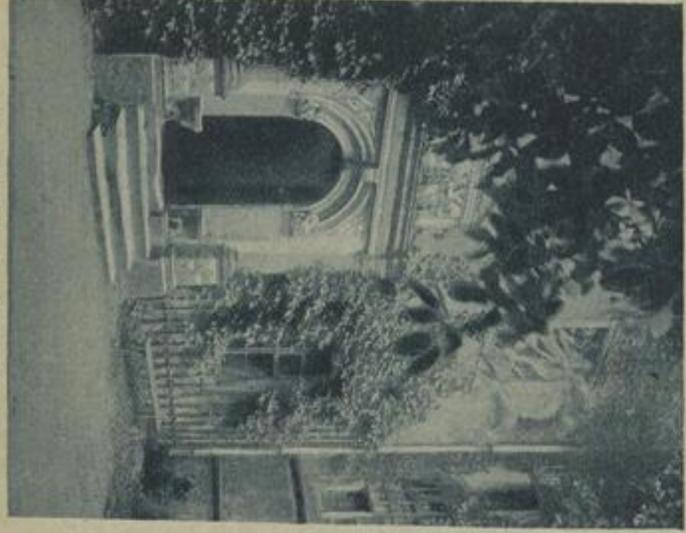
Wißt Du nun zu Pfingsten unsere Jungen aus der Pause heraus? Danna-Soachim soll er heißen. Kommst Du Dir denken, daß er nicht anders heißen kann? Ein begriffst Du, daß Du unsere Jungen zu sein, erfüllen mußt? Auf baldiges Wiedersehen hoffend, grüßt Dich herzlich

Seine Traube

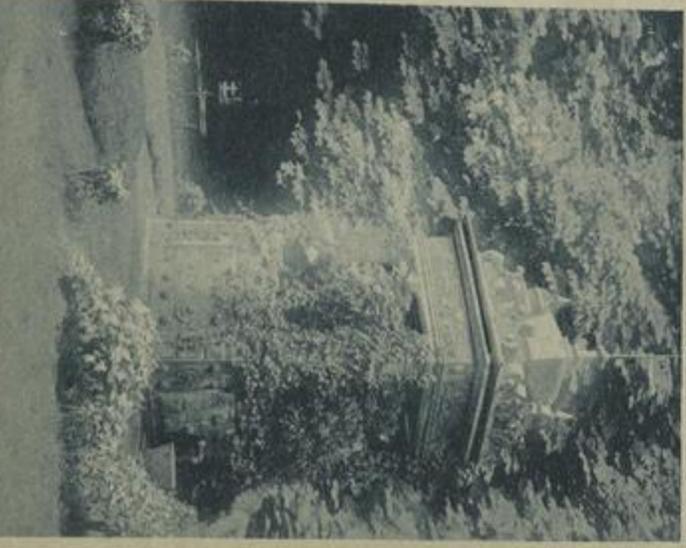


Die Burg "Bischofshardt" bei Bolz

Torgelhände, flankiert von zwei mächtigen Rundtürmen, bereits gegen Geschütze gebohrt. Die reiche Hofsteinmauer des Ortes schließt die freistehenden Sertzen der Burg den einzigen Schloß, und fast alle Epitaphien finden von Leib und Frenb, die sie erstet haben...



Im Burg Hof der Wiesenburg nach altsächsischer Art



Im Hof der Wiesenburg Der schöne Schloßbrunnen, deutsche Renaissancezeit von 1600